

Baruther Anzeiger

Zeitung mit amtlichem Publikations-Recht für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abends für den folgenden Tag. Bezugsgeb. freibleibend für den Monat eine Goldmark.
Schriftleiter: Johannes Sürchen, Baruth (Märk).
Fernsprecher Nr. 17. — Postfachkonto: Berlin Nr. 345 40.
Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen usw. hat der Bezugsler keinen Anspruch auf Lieferung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erstattung des Bezugsgebeldes.



Anzeigenpreis: Die sechsgepaaltene Kleinzeile (45 mm) 15 Goldpfennig, die dreigegepaaltene Kleinzeile (30 mm) 10 Goldpfennig. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt nach unserem Tarif.
Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Sürchen, Baruth (Märk).
Für Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen, ferner für unbedeutlich geschriebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 113 Sonnabend, den 19. September 1925

Befreiungsfeier in Rheinland und Westfalen.

Reichspräsident v. Hindenburg und Vertreter der Reichsregierung sind gestern zur Befreiungsfeier in Bochum und Essen eingetroffen und von der Bevölkerung freudig begrüßt worden. — Amerika überzeichnet die deutsche Landwirtschaftsankleihe. — Der Danzig-polnische Postkonflikt vor dem Völkerbund. — Uberschwemmungslage in China.

Hindenburg im befreiten Ruhrgebiet.
Bochum, 17. Sept. Der Führer der Bewegung, der heute zwei Salontouren mit dem Reichspräsidenten von Hindenburg und seiner Umgebung und Vertretern der Reichs- und Staatsregierung in das befreite Gebiet brachte, ist heute mittags um 3 Uhr 20 Minuten in Bochum eingetroffen. Auf dem Bahnhof Bielefeld fand die erste Kundgebung für den großen Feldmarschall und das Reichsüberhaupt statt. In Hamm, an der Grenze des Einbruchgebietes, gibt es die erste offizielle Feier. Sängerkorps, Musikkapellen, würdiger Vorbesuch. Ein Doppelposter der Reichswehr präsentiert vor Hindenburgs Wagen. Der Reichspräsident grüßt und dankt. Aus westfälischen Sängerkorpsen klingt es: „Nach deutschen Opfern heißt und groß.“

Bochum, 17. Sept. Zum Empfang des Reichspräsidenten von Hindenburg hat das Ruhrgebiet sich freudig gesammelt. Wenn auch, entsprechend den vom Reichspräsidenten, sowohl wie von der Reichsregierung geäußerten Wünschen, die Anwesenheit unserer Stadt nur schlicht ist, so herrscht doch in der Bevölkerung große Freude darüber, daß das Reichsüberhaupt es sich nicht nehmen läßt, selbst zu denen zu kommen, die jahrelang unter fremder Besatzung schwer zu leiden gehabt haben. Nach Reichspräsident Dr. Brücker wird von Westfalen aus über Bremen hier eintreffen. Am die Ankunftszeit bereits haben die einzelnen Vereine, Gewerkschaften, Korporationen und Schulen sich für den Empfang des Reichspräsidenten aufgestellt, in dessen Begleitung sich an der Spitze für die befreiten Gebiete, Dr. Frentzen, und der Preussische Ministerpräsident Braun befinden. Das der Umgebung Bochums sind Hunderttausende herbeigeeilt, um selber Zeuge der Ankunft Hindenburgs zu sein und der Bevölkerung für den Feldmarschall, Abschied zu verleihen. Die Sängerkorps und die Schalltöne empfangen den Reichspräsidenten mit Gesang; ebenso werden in Duisburg tausend Sängerkorps als Angehörige des Rheinischen Sängerbundes, zusammen mit 1500 Schalltönen Hindenburg eine Ovation darbringen. Ein gleicher Empfang wird in Essen stattfinden. Im Duisburg sind weitgehende Vorbereitungen für die Ankunft Hindenburgs getroffen, der im Laufe des Oberbürgermeisters Dr. Jarres den See einnehmen wird. Die Behörden und Geschäfte werden schließen, am den Angestellten und Arbeitern Gelegenheit zu einer Hilfsparty für den Reichspräsidenten zu geben. Zahlreiche Meldungen von Verbänden aus Oberhausen und vom linken Niederrhein zur Teilnahme an dem Empfang liegen vor. Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen bezüglich gehaltene Begrüßungsartikel, zum Teil mit dem Wibe des Reichspräsidenten.

de Monzie's Besuch in Berlin.
Am Mittwoch weilte der französische Kultusminister de Monzie in Berlin. Am dem Frühstück, das Kultusminister Dr. Weder bei dieser Gelegenheit gab, nahmen neben dem preussischen Ministerpräsidenten Braun, dem französischen Botschafter de Margerie, den Staatssekretären Schuber, Zwißger und Langeres und dem früheren preussischen Kultusminister Schmidt-Ditt namhafte Vertreter der Wissenschaft und Kunst teil. Herr de Monzie befand sich in Begleitung einiger Herren der französischen Botschaft und der Professoren Brunot, Delan der Sorbonne, und Masnad. Minister Weder ließ Herrn de Monzie willkommen heißen. Mit Genehmigung begrüßt er den Besuch des französischen Unterrichtsministers, da er einen weiteren Schritt in der Weise seiner Meinungen bedeutete, auf kulturelle Beziehungen, bei europäischen Völkern, insbesondere des französischen und des deutschen, hinzuwirken. Die Wissenschaft sei ihrem Wesen nach international, aber der Mensch, der sie erzeugt, gehöre dem nationalen Boden an, in dem er wuchs, und könne sich ohne Schwierigkeit auch seiner geistigen Arbeit von den Gesetzen seines Volkes nicht lösen. Daraus ergaben sich Schwierigkeiten für die internationale Zusammenarbeit der Gelehrten, wenn ihre Völker in Konflikte geraten. Diese Situation habe der Weltkrieg geschaffen. Je stolzer eine Nation sei, desto schwerer trüge sie an ihrer Niederlage. Deutschland

stehe noch unter dem Alpdruck der Besatzung. Für die wissenschaftlichen Organisationen kommt in Betracht, daß die Zusammenarbeit der Gelehrten in Organisationen und auf Kongressen ohne deutsche Schuld nach dem Kriege nicht wieder oder nur vereinzelt aufgenommen worden sei. Vielmehr sei nach dem Kriege eine Boykottbewegung gegen Deutschland eingeleitet worden. Noch im laufenden Jahr seien die bedauerlichen Beschlüsse des „Conseil de recherches“ gefaßt worden, deren Wirkung in der deutschen Gelehrtenwelt sehr stark gewesen sei. Um so freudiger begrüße er die vorerwähnte Initiative, die Herr de Monzie ergriffen habe, und heiße ihn als Vorkämpfer der geistigen Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland willkommen. In seiner Erwiderung wies Herr de Monzie auf die Schwierigkeiten hin, die bis auf die letzten Monate die Wiederherstellung des Kontaktes zwischen den deutschen und den französischen Gelehrten und anderen Persönlichkeiten hinausgezögert hätten. Er freute sich, daß er durch die Professoren von Professor Karo die Einwürfe kennengelernt habe, die einer Annäherungsaktion im Wege ständen. Er zeigte durch eine Reihe von Beispielen, daß die französische Regierung sich lange vor dem Kongress vom 2. Dezember vorigen Jahres bemüht habe, den Beziehungen zwischen Gelehrten und Universitäten mögliche Objektivität zu sichern.

Die Reichsregierung vor dem Auswärtigen Ausschuss.
Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist am Mittwoch, den 23. Sept., vormittags 10 Uhr, einberufen worden. Der Ausschuss wird sich mit der außenpolitischen Lage, insbesondere dem Sicherheitsrat beschäftigen. Es steht zu erwarten, daß die Reichsregierung den Ausschuss über das Ergebnis der für nächsten Montag einberufenen Kabinettsitzung unterrichten wird.

Die Landwirtschaftsankleihe überzeichnet.
New York, 17. Sept. Die Überzeichnung der Anleihe der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt ist so groß, daß die Bankiers bekanntgeben, daß viele Orders sehr schnell repariert werden müssen. Die verlangten Beträge belaufen sich auf ungefähr eine halbe Milliarde Dollars. Die Zuteilung dürfte fünf bis zehn Prozent des gezeichneten Betrages ausmachen. In den Kreisen der amerikanischen Bondhändler betrachtet man die gewaltige Überzeichnung als das bedeutendste Ereignis in den letzten Wochen. Man nimmt weiter an, daß die günstige Aufnahme dieser Anleihe der Unterbringung ähnlicher Wertpapiere unter besseren Bedingungen die Wege ebnen werde.

Trendelenburgs neue Verhandlungen mit Chaunet.
Paris, 16. Sept. Ueber die gestern stattgehabte Zusammenkunft der beiden Wirtschaftsdelegationen, die deutscherseits von Staatssekretär Dr. Trendelenburg und von französischer Seite durch den Handelsminister Chaunet geleitet werden, gibt die deutsche Delegation folgende Mitteilung heraus: „Vereinbarungsgemäß hatten Staatssekretär Trendelenburg und Minister Chaunet heute eine Besprechung, um zu prüfen, auf welcher Grundlage die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen wieder aufgenommen werden könnten. Nach dieser ersten Prüfungsaufnahme werden morgen die Besprechungen fortgesetzt werden.“

Der Postkonflikt vor dem Völkerbund.
Genf, 17. Sept. Die Danzig-polnischen Streitigkeiten über die Grenzlinie für den polnischen Postdienst und das polnische Munitionslager auf der Westpreussischen Halbinsel werden am nächsten Freitag in öffentlicher Sitzung behandelt werden.

Endgültige Annahme des belgischen Handelsvertrages.
Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem vorläufigen Handelsabkommen zwischen Deutschland und der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion hat im Auswärtigen Amt zwischen Staatssekretär v. Schuber und dem hiesigen belgischen Gesandten, R. Oberlaß, stattgefunden. Das Abkommen tritt am 1. Oktober d. J. in Kraft. Gleichzeitig wurde dem belgischen Gesandten eine Note übergeben. In dieser Note wird zum Ausdruck gebracht, daß die deutsche Regierung für den Fall, daß die belgische Regierung später zur Einführung der 20prozentigen Reparationsabgabe schreiben sollte, in einer solchen Maßnahme eine Diskriminierung der deutschen Waren auf dem belgischen Markt gegenüber den Waren aus dritten Ländern sehen würde und daß eine solche Diskriminierung mit dem Grundgedanken der Weltfriedenspolitik im Widerspruch stünde, auf dem das vorläufige Handelsabkommen zwischen der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion und

Deutschland vom 4. April 1925 aufgebaut sei. Von belgischer Seite wurde hierzu erklärt, daß die belgische Regierung für den Fall, daß sie sich zur Einführung der Reparationsabgabe genötigt sehen sollte, sich vorher mit der deutschen Regierung ins Einvernehmen setzen würde, um eine Anwendungsmöglichkeit der Abgabe zu finden, die den Handelsverkehr zwischen den beiden Ländern, dessen Entwicklung die belgische Regierung wünsche, nicht schädige.

Die Verwaltungsreform der Städte.
Der Landtagsausschuss für die Städteordnung beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage, ob der Städteordnung die rheinische Bürgermeisterversammlung zugrunde gelegt, oder ob den einzelnen Gemeinden die Wahl überlassen werden solle. In der Aussprache wurde die süddeutsche Stadtratsverwaltung zur Debatte gestellt. Von den Sozialdemokraten und Kommunisten wurde vorgeschlagen, daß die Städteverwaltung einen Entwurf vorlegen solle, der die süddeutsche Stadtratsverwaltung zur Grundlage habe, bei der die Exekutive der Gemeindeverwaltung verbleibe, während bei der rheinischen Bürgermeisterversammlung die Exekutive dem Bürgermeister zugehört. Rechtsparteien und Zentrum hielten demgegenüber an dem Standpunkt fest, daß es zweckmäßig sei, den Städten selbst die Wahl der Verwaltungsform zu überlassen.

30 Millionen Reparationszahlung.
Berlin, 15. Sept. Der Generalagent für Reparationszahlungen teilt mit: Die Reichsregierung hat am 13. September fälligen Betrag von 30 Millionen Goldmark als erste Rate der im zweiten Jahre des Sachverständigenplanes zu leistenden Annuität heute gezahlt. Die Zahlung erfolgte durch Ueberweisung des Gegenwertes in Reichsmark auf das Konto des Generalagenten für Reparationszahlungen bei der Reichsbank.

Wie das Ausland die Dinge sieht.
London, 16. Sept. Der Genfer Vertreter des „Manchester Guardian“ gibt heute folgenden zusammenfassenden Überblick über den gegenwärtigen Stand der Währungsverhandlungen. Kurz gefasst: Polen ist die Schwachstelle. Denn mit dem Abnahmepakt ist man schon so gut vorwärts gekommen, daß trotz verschiedener Gitternennungen, die Dr. Gaus in London machte, keine unüberwindlichen Hindernisse für die großen gutartigen Währungsfragen bestehen, zum erstemal seit Karl dem Großen einen dauernden Frieden zu schließen. Die Geschichte der Genfer Besprechungen ist die Geschichte der Angst Polens, zum Einverständnis Europas gemacht zu werden und es zu einem Rheinbundpakt kommen zu lassen, bevor nicht die Frage ernstlich in Angriff genommen würde. Um diese polnischen Befürchtungen zu zerstreuen, ist man deshalb schlichtlich übereingekommen, die Verhandlungen über die östlichen Verträge gleichzeitig mit denen über den Rheinbundpakt stattfinden zu lassen. Das bemerkenswerte Ereignis in Genf war die offensichtliche Beruhigung der Haltung Polens und der Wirtschaftswelt. Die Wirtschaftswelt, die keine Grenzstreitigkeiten mit Deutschland hat, konnte also ihren Schicksalsvertrag mit Deutschland ohne jede Schwierigkeit abschließen. Dem Abnahmepakt begrüßt die Wirtschaftswelt, die aber andererseits keinen Grund hat, sich in polnischen Grenzstreitigkeiten verwickeln zu lassen. Alles was übrig bleibt, ist zum mindesten die französisch-polnische Solidarität.

Fransösische „Kultur“ in Elsaß-Lothringen.
Wie aus Mörchingen (Lothringen) gemeldet wird, hat die Nachricht, daß in der dortigen neuen Festsche der Wachstumsentwicklung ein Vorbild eingerichtet werden soll, über das ein langjähriger Pachtervertrag bereits abgeschlossen wurde, in der Elsaß-Lothringischen Presse großes Aufsehen erregt.

Ein großer Sieg Abd el Krims.
London, 16. September. Während es dem französisch-spanischen Nachrichtendienst zuwider gelangt, Meldungen zu lancieren, deren zufolge die Operationen gegen die Kisten erfolgreich fortgeschritten, wird jetzt durch ein Telegramm aus Fez bekannt, daß es den Militärgeneralen ist, dem 2500 Mann hohen Marabouten zurückzuerobert. Dieser Berg hat wiederholt im marokkanischen Kriege infanterie eine Rolle gespielt, als er feils seit Beginn der französischen Offensive beständig unbesetzt war und wiederholt seinen Besitzer wechselte. Zuletzt hatte die Franzosen die Stellung auf diesem Berg inne, bis es jetzt dem Ansturm der Kisten gelungen ist, die Positionen zurückzuerobern.

Die Lage in China.

Paris, 16. Sept. Aus Peking wird gemeldet, daß die Mächte eine Kommission von juristischen Sachverständigen zur Einleitung einer Untersuchung über die Vorgänge in Schanghai ernannt haben.

Neuer Dammbruch des Hoangho.

Peking, 17. Sept. Unützlich die Gefahr eines Schantung verdrängt, bei Dünkirchen sei der Süddeich des Gelben Stromes gebrochen. Ein riesiges Gebiet wurde überflutet.

Aus der Heimat.

Baruth, den 18. September 1925.

Am vergangenen Sonntag fand im benachbarten Neuchâtel, während der Feier vom schönsten Wetter begünstigt, die Weihe des Denkmals für die im Kampfe für Deutschlands Befreiung gefallenen 16 Gemeindeglieder statt.

größten Teil aus freiwilligen Beistellungen und aus Spenden bewerkstelligt.

Invalidenversicherung. Am 27. d. Mts. hört die Gültigkeit der jetzt im Gebrauch befindlichen Invalidenmarken auf.

Der preussische Unterrichtsminister hat in einem Rund-erlass die Regierung und Provinzialschulkollegien beauftragt, in den ihnen unterstellten Schulen an die Erziehung der Jugend im Sinne des Natur- und Heimat- schutzes hinzuwirken.

Den Ruhm, die erste Uhr an einer deutschen Kirche angebracht zu haben, gebührt der alten Handels- stadt Augsburg. Dies geschah im Jahre 1364.

Wom Arbeiter. Mit der am Mittwoch über Groß- britanien erschienenen Störungskrise sind neue Megen- fälle nach Westdeutschland vorgegangen.

Kirchliche Nachrichten.

Vom 11. bis 17. September 1925.

Geboren: Ein Sohn dem Landwirt Max Brü- mann in Kladow. Ein Sohn dem Bauer Max Pössel in Rabeland.

Gekauft: Anna Margarete Lisette Thiemes in Baruth.

Evangelische Gottesdienste.

15. Sonntag nach Trinit., den 20. September 1925. Baruth: 10 Uhr: Superintendent Wolke.

Der Vogel ist auf dem beständig schwindenden Zweig ohne Furcht; hat er ja Flügel, wenn Gefahr droht! Des Christen Flügel sind Glaube; so kann er auf dem schwin- tenden Zweige der irdischen Dinge ruhen ohne Angst.

Bermittelte Nachrichten.

Mit dem am 4. Oktober in Kraft tretenden Winter- jahresplan wird der Vormittagszug, der jetzt schon in Baruth hält, auch im Golßen halten.

Auch in diesem Jahre, und zwar vom vergangenen Montag ab, verkehrt wieder werktäglich ein sogenannter Kartoffelbuddelzug zwischen Estersweda-Golßen.

Table with 3 columns: Time, Station, and Time. Rows include 6.10 vorm. ab Estersweda, 6.56 Dobrilug-Kirchhain, 7.54 Golßen, 8.08 an Golßen, 8.21 an Golßen, 8.12 ab Golßen, 8.23 an Golßen, 8.24 an Golßen, 8.25 ab Golßen.

Zitterbug, 16. Sept. Ein Schandfeuer brach in dem Hause des Schuhmachereisters Heider, Großstr., aus. Gegen 1 Uhr nachts wurde die Feuerwehre alarmiert.

Außenwände. Von der Stadt Berlin war eine Depu- tation des Bezirksgesundheitsamtes Treptow unter Füh- rung des Stadtrats Richter hier, um die neue Anden- stall des Handwerker-Bereins zu besichtigen.

Joffen, 18. Sept. Das nächste, vierte Verbands- spiel findet am kommenden Sonntag in Joffen auf dem Platz am Schützenhaus statt.

Ein recht schönes Fest bereite die Stadt Lützen der Fortkämpfer der Ludendorff-Schlachtfeld in Schönweide an- läßlich einer Anzahl Arbeiterjubiläum.

Die drei schönen Bernhauens.

Roman von F. Lehne.

35. Fortsetzung. (Bruchdruck verboten.) Der Buchse mußte Wasser bringen, und so kar- erst füllte Verzweiflung machte sie sich unflätlich daran, die Blumen einzuzornen.

diges Fräulein, lassen Sie meine Worte doch nicht so auf! In Ihrem Interesse allein — es ist nicht Sitte bei uns in Deutschland, ein solcher Besuch — Sie sind kompromittiert, wenn —

Sie schlug die Hände vor das Gesicht und schluchzte. „Sie sind ein reiches Kind, Miß Bibiane! So war es doch nicht gemeint! Ich werde Ihre Freund- lichkeit gewiß nicht vergessen! Meinen Sie doch nicht mehr — ich kann es nicht sehen!“

legenheit, sich durch Wadarbeiten das Brot zu verdienen. Manche von ihnen stehen schon jahrzehntelang in diesen Diensten. Vor allem ist es da der alte Schiemann, der 50 Jahre ununterbrochen die Art geschuldeten. Dessen anderen Arbeitern, die 35 und 25 Jahr der Stadt anlie, sollte diese Feier im besonderen gelten. In dem des Festmahles war am Sonntagabend eine lange, festgedeckte Kaffeetafel aufgestellt worden, auf der Berge in frischem Kuchen prangten. An ihr nahmen die Holzwerker mit ihren Familien Platz, diejenigen der Juden waren besonders mit Blumen geschmückt. Aus dem war der Bürgermeister und einige Beamte der Stadt erschienen; auch die Mitglieder der städtischen Fortifikation waren anwesend. Bürgermeister Matzner hielt in einer Ansprache der Arbeiterjubilate; er hob die vorbildliche Treue und ihren rühmlichen Fleiß in Diensten der Stadt Sudaun hervor. Eine besondere Anerkennung erhielt der alte Schiemann neben einem Geschenke, das gleichfalls auch die anderen Jubilare teilten. Von den Arbeitern wurde dem Arbeiter der Stadt anlässlich des goldenen Dienstjubiläums ein schriftlich nach Ausruhen nach mühevoller Arbeit am Feiertag geschickt. Schriftlich dankte der Arbeiterpreis für gespendeten Ehrennamen. Eine Musikkapelle sorgte für Unterhaltung und spielte später zum Tanz auf. Die bei hatte für würdige Feste ein paar Fässer Bier aufstellen lassen. Noch lange wird diesen schlichten Männern Arbeit das Fest in Erinnerung bleiben.

25 Jahre Kleinbahn Neukölln-Mittenwalde. Nachdem am 25. September 1900 die landespolizeiliche und eisenbahntechnische Übernahme der neuerbauten rund 27 Kilometer langen Kleinbahnstrecke Niddorf-Mittenwalde erst war und nachdem am 27. September die feierliche Öffnung der Strecke mittels Sonderzug stattgefunden hat, wurde am Freitag, den 28. September 1900, die 25. Jahrestag der Kleinbahn zur Beförderung von Blumen, Obst, Gemüse, Leinwand, lebenden Tieren und Gärten übergeben. Nicht nur auf die verlassenen 25 Jahre zurück, so kann man die Kleinbahn zu ihrem Aussehen mit Bezug auf den Güterverkehr nur beglückwünschen hoffen, daß Güter- und Personenverkehr in den nächsten 25 Jahren ähnlicher Verschönerung finden. Was jedoch den Personenverkehr anbelangt, so hat er sich nach Weltkrieg verschlechtert. Es klingt fast wie ein Märchen, daß damals schon die Strecke viermal täglich hin und zurück benutzt werden konnte, während heute nur je Personenzüge (und ein Güterzug mit Personenzügen) hin und zurück fahren, die noch dazu ungenügend besetzt sind. Verschlimmt. Vor 30 Jahren wanderte der Sohn Mich. des verstorbenen Sattelmachers Hermann Zellmann nach Amerika aus, kam dort zu Wohlstand und ist jetzt ein reicher Fabrikant. In diesem Jahre beehrte er seine Heimat und hat nun dem Wälderturnverein für den im Park befindlichen Turn- und Spielplatz namhafte Summe überwiesen, die den Verein in sich jetzt, das Projekt in der geplanten munteren Tätigkeit ohne Geldsorgen zu Ende zu führen.

Schiff ist im Klepperboot in Triest angekommen. Der kleine Wasserportmann Karl Schott, Mitglied des Klepperbootclubs Rosenheim am Inn, hat bekanntlich schon einmal die Strecke Neuburg an der Donau bis Konstantinopel, weiter bis Kairo gefahren. Zur Zeit ist er mit seinem Klepperboot auf dem Wege vom Gadarsee über Triest nach Griechenland, von da mit Dampfer bis Kairo. Von Kairo will er mit seinem 5 Meter langen und 90 Zentimeter breiten, zerlegbaren Klepperboot durchs Rote Meer nach Indien fahren. Die Fahrt vom Gadarsee bis Triest hat er bereits vollendet. In Venedig ist ihm übrigens sein Partner, dem die Fahrt zu beschwerlich wurde, abgesprungen, jedoch er geht wieder, wie auf seiner Afrika-Reise allezeit. Dieser Umstand war für Schott insofern unangenehm, als er die Hälfte seiner Bagage verschleudern mußte, da er jetzt nur noch ein Boot zur Verfügung hat.

Nach einer Meldung aus Wien ist der bekannte Operettenkomponist Leo Fall dort nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Der in Dalmatien geborene Musiker hat ein Alter von nur 52 Jahren erreicht. Seine populärsten Operetten sind die „Dollarsingeffin“, „Die Kofe von Stambul“, „Der süße Kavallerie“ und „Madame Bombardier“, in welcher Rolle die Massary ihren größten Triumph feierte.

Funeral, 16. Sept. Die beiden Verze Freyherr Liebenstein aus Freiburg im Breisgau und Raubenburg aus Eberfeld gerieten bei Besichtigung des Orkers in einen Schneesturm, wobei Liebenstein erstarb. Raubenburg konnte gerettet werden.

„Wort und Bild“, unsere illustrierte Sonntagsbeilage, liegt der heutigen Nummer bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Hinweis! Der heutigen Gesamt-Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Prospekt der beliebten großen Modedressen „Die elegante Mode“ bei, die bereits im 36. Jahrgang erscheint. Monatlich zweimal bringt jede Nummer 8 große Seiten Mode, 2 Seiten Handarbeiten in allen Techniken und außerdem einen großen doppelseitigen Schnittmusterbogen gratis, mit dessen Hilfe jede Frau im Stande ist, die Garbrobe ihrer ganzen Familie selbst herzustellen.

Nicht nur im Herbst reifen die Früchte des Humors in den Megendorfer-Büchern. Dieses immer fröhliche, niemals anstößige, stets aktuelle und nicht politische Familienheft bringt in jeder Jahreszeit jede Woche eine Fülle neuer guter Witze, Anekdoten und humoristischer Zeitbeiträge. Jede Nummer enthält außerdem Humoresken und Satiren, sowie Gedichte lyrischer — satirischer Färbung.

Das Abonnement auf die Megendorfer-Bücher kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München, Reichenstr. 10. Die seit Beginn eines Vierteljahres bereits erschienenen Nr. werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

Die Japaner hatten sich bis vor etwa 60 Jahren völlig von der Welt abgeschlossen; nur den wenigsten Europäern gelang es, die Inseln der Bergamtheit des Landes verhältnismäßig wenig. Daß aber Kunst und Kultur schon auf eine lange Vergangenheit

zurückzuführen können, sehen wir aus den vielen prachtvollen Kunstwerken die, obwohl viele Jahrhunderte alt, heute noch dem Lande ihr Gepräge geben. Wie wir dem „Kleinen Brodhaus“ (die fünfte Nummer ist eben erschienen) entnehmen, hat Japan schon lange vor uns eine hochentwickelte Kunst bejessen, und zwar bereits im 7. Jahrhundert. Chinesen und Koreaner führten damals große Bauten auf, Tempel, Klöster, Pagoden, sowie herrliche Buddhastatuen, die der Besucher des Landes heute bewundert. Die Malerei der Japaner hat von Anfang an ihre Eigenart bewahrt. In erster Linie befahte sie sich mit Darstellungen aus Sage und Geschichte des Landes. Man mag auch die fünfte Nummer des „Kleinen Brodhaus“ anschauen, wo man will, man findet überall interessante Anregungen; und man mag auch sehen was man will, man bekommt überall eingehend Auskunft. Alle, die nicht in der Lage sind, sich den überbildeten Brodhaus anzuschauen, werden gern zum „Kleinen Brodhaus“ greifen, zu dem der Preis äußerst niedrig bemessen ist, und durch das Erscheinen Nr. 10 Lieferungen die Anschaffung erleichtert wird. Auch ein billiger Subskriptionspreis ist festgesetzt, der aber im September dieses Jahres erlöschen wird.

Marigrum der evangelischen Deutschen in Polen — Von den ausgewiesenen Optanten sind 80 % evangelisch. Um die kirchliche Versorgung der evangelischen Betriehenen im Schneidmühlberger Lager sicherzustellen, war zunächst der Generalinspektor der Grenzmark Kiel selbst eingetreten; dann ist im Auftrage des E. D. K. Oberkonsistorialrat Stoltenhoff eingetroffen und hat die Verhältnisse an Ort und Stelle geprüft. Seit dem 11. August ist ein evangelischer Lagerpfarrer bestellt; auch sind seitens des ev. Konsistoriums des Schneidmühlberger Lagerbezirks bereitgestellt worden. Optanten werden von ev. begn. kath. Wohlfahrtsverbänden in Kindererziehungsheimen übernommen. — Sehr dankbar empfinden wir es, daß auf der Stadtverordnetenversammlung des „W. E. B. Bundes für Kleinrentenversicherung“ am 17. d. M. die „W. E. B. Bund“ und Prof. Dr. Dehmann-Berlin ausdrücklich erwähnt ist. Der Generalsekretär des Amerikanischen Kirchenbundes D. Macfarland hatte 2 Entschlüsse vorgelegt, deren erste sich auf die Ausweisung der deutschen Optanten aus Polen und ähnliche Fälle bezog, während die zweite Richtlinien für die Behandlung der religiösen und nationalen Minoritäten aufstellte. D. Macfarland wies auf die schweren politischen Gefahren hin, die durch die dem Buchstaben nach legale, der Ausführung nach überaus harte und verhängnisvolle Maßregel der Ausweisung entstanden seien. Prof. Dehmann gab unter Worten waren Mitglieder für die Ausgewiesenen dem Dank dafür Ausdruck, daß der amerikanische Führer diese Frage aufzohlt habe. In der Optantenbehandlung habe sich gezeigt, daß summa jus summa injuria sein könne. Der politische Gen.-Sup. Bucher (Wrocław) meinte nicht die Härte der Maßnahmen in ihrer Eingetragenen, meinte aber, es befahe doch ein großer Unterschied zwischen den Ausweisungen der Griechen in Kleinasien und den Optantenausweisungen aus Polen; zu ändern sei jetzt nicht mehr, da es sich um eine vollendete Tatsache handle; er meinte, die Minoritäten müßten mehr und mehr lernen, die Lokalität gegen ihre neue Vörlage als gottgewollte Pflicht zu betrachten. Der Westfälischer Pastor Roger Bornand erklärte demgegenüber unter großem Beifall die Optantenausweisung aus Polen mit all ihren Ungeheuerlichkeiten sei durchaus der Vertreibung der kleinasiatischen Griechen gleichzusetzen. Gen.-Sup. D. Blau-Polen, der Führer der von den Ausweisungen besonders hart getroffenen evangelischen Kirche in Polen betonte, daß Lokalität der Minderheiten gegen die Obrigkeit ihres Landes selbstverständlich Pflicht sei, aber es sei nicht illoyal, wenn die Minderheiten ihre leuerlichen geistlichen Güter sich zu erhalten wünschten. In ergründeten Worten legte er die Wirkung der Optantenausweisung auf das kirchliche Leben der Polen evangel. Kirche dar. Die Reaktionen Macfarlands wurden alsdann dem Eretutionausfluß des Weltbundes überwiegen. Die ganze Verhandlung war von dem größten Interesse an der Sache getragen und von tiefer Sympathie für die Betriehenen erfüllt.

Beim Nachfüllen von MAGGI'S Würze

Nachfüllpreise:	Größe Nr. 0	1	2	3
	RM - 22	- 43	- 65	1.25

achte man darauf, daß die Würze aus Maggi's großer Originalflasche gefüllt wird; denn in diesen Flaschen darf geplecht nichts anderes als Maggi's Würze feilgehalten werden.



Kreis-Sparkasse Jüterbog
Nebenstelle Baruth
(Kärschnermeister Paul Kasemann, Hauptstrasse 30)
empfeht sich zur Annahme von Spar-einlagen unter günstigen Bedingungen.

Alle Deutsche Versicherungs-Gesellschaft,
alle Zweige der Sachschaden- und Personenversicherung
treibt und über beste Garantiemittel verfügt, erachtet,
noch an verschiedenen Plätzen

Hauptagenturen
auf bestmögliche Bedingungen. Bereits vorhandener
Bestand wird übertragen und erhalten. Nichtschlechte
Unterstützung durch Direktionsorgane.
Gesch. Buchhändler unter **H. N. B. 9289** an
Hauptstrasse 6 & Bogler, Berlin NW 6.

Tomaten,
Blumentohl,
Möhren, Wirting, Weiß- und
Wokkohl empfiehlt täglich frisch
und billigt
Baumschule W. Schulze.

Sprechzeit für
Zahnleidende
9-6 Uhr.
Zahnersatz und Plomben
jeder Art.
Walter, Knoefeldt.

Zeitungs-Makulatur
ist zu haben in der
Buchdruckerei J. Särchen.

• B. L. B. •

Baruther Lichtbild-Bühne, Hauptstr. 94

Die Baruther Lichtbild-Bühne beweist sich wieder einmal als
Lichtspieltheater des führenden Filmes und bringt Ihnen am:
Sonntag, den 20. September,
pünktlich 8 Uhr,
das große Ufa-Programm zur alleinigen Erstaufführung:

Shakletons Codesfahrt zum Südpol

Ein Dokument kühnen Forschergeistes in sieben Akten.
Ferner:
Viola Dana
die gefeierte Diva Amerikas in:
Eine Zwangsehe
Wildwestfilm in 5 Akten.

Wieviel Geld
wird nicht heutzutage für un-
taugliche Futtermittel weg-
geworfen? Kalk ist aber nicht
Kalk! Sie gehen sicher, wenn Sie
die vorzüglichste stets anerkannte
W. Brodmann's
„Zwerg-Mark“

als Futtermittel verwenden. Vorsicht beim Einkauf!
Nur in gelben Original-Packungen — nie lose.

Neu: Brodmann's Patent-Nährsalz
— der physiologisch vollkommenere
Mineralnährstoff. — Preis: 10 Pfennig.

Wichtig in Wäpferen, Drogenen, Samenhandlungen u.
sonstigen einschlägigen Geschäften, wo nicht erhältlich
wende man sich an:
W. Brodmann Chem. Fabrik m. B. S., Leisnig-Gut.

Persil
kalt
auflösen!

Genaue
Beobachtung der
Gebrauchsan-
weisung sichert
billiges
Waschen und
besten Erfolg!

HENKO
Henkel's Wasch-
Eis- oder Soda, das
Einschlammmittel,
Unverdorfen für
Wäsche und
Hausputz!

Bekanntmachung.
 Unbefugten ist das Betreten u. Befahren des Geländes des Hartsteinwerkes, sowie das Sanbladen auf demselben verboten. Uebertretungen werden zur Anzeige gebracht.
 Baruth (Mark),
 den 15. September 1925.
 Der Magistrat.

Stadtverordneten-Sitzung

am Dienstag, dem 22. Septbr. 1925, abends 7 1/2 Uhr, im Rathaus.

Baruth, den 18. Septbr. 1925.
 Der Vorsteher.

In unserm Handelsregister B ist heute bei der unter Nr. 2 eingetragenen Gesellschaft: „Solms Bergbau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Baruth eingetragen, daß das Eigenkapital 500 Reichsmark beträgt und § 3 des Gesellschaftsvertrages geändert ist.

Baruth, den 15. Sept. 1925.
 Das Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Am Montag, dem 21. Sept. nachm. 1 Uhr, werde ich in **Dornswalde** (Hofdammer Gasthof Spruch)

- 1 Schloßfassa,
- 1 Waschkommode,
- 1 Spiegel,
- 1 Tisch,
- 2 Stühle,
- 1 Chaiselongue

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Müller,
 Obergerichtsvollzieher
 in Dajme.



Am Sonntag, dem 20. Sept. von nachm. 2 Uhr, veranstaltet die Schützengilde ein großes **Prämienschießen.**

Ausgesprochen wird ein zerlegtes Schwein (Fleisch und Wurst). Es findet gleichzeitig **Preis-schießen** mit Wehrmannsbüchsen statt.

Alle schießlustigen Kameraden, Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.
 Die Schiesskommission.

Wild

ob interessieren Sie sich als weidgerechter Jäger für alle jagdlichen Begebenheiten so können Sie

Sege und Jagd

nicht entbehren. Als führende i. Jagdzeit-schrift Deutschlands ist sie am liebsten Organ vieler Jägervereinigungen und Gebrauchshundfreunde. Lassen Sie sich noch heute eine Probe nummer kommen von der Betriebs-abteilung in

Dillingen = Donau
 (Bayern).

Viehändler-Kontrollbücher

sind zu haben in der **Buchdruckerei Z. Särchen.**

Lindenhof

Am Sonntag, dem 20. September, von 6 Uhr ab:

Musikalische Unterhaltung.

Für Speisen und Getränke ist bestens geforgt.
 Es ladet freundlichst ein
Paul Weise.

Paplitz

Am Sonntag, dem 20. September:

Tanzmusik mit Hammelverlosung,

wozu freundlichst einladen
Die Jugend. Kube, Gastwirt.

Zeit! Pelzvertrieb Zeit!

Berlin, Kottbusser Damm 2, neben Jandorf
Halbumsonst
 Damenanzüge 8.00, Wolfsjagen 16.00, Fäbse 20.00, Kreuzstühle, Stühle, Sofa's, Divans, Damenpelzjaden, Pelzmäntel, Herrensportpelze staunenerregend.

Stadt-Eisenmoorbad



Luckau
 (Nd. Lausitz)

Neuzeitlich angebaut und eingerichtet

Glänzende Heilerfolge

Rheuma + Gicht + Ischias + Frauen- und Nervenleiden
 Medizinische Bäder + Hydrotherapie + Modernes Kurhaus + Jahresbetrieb + Keine Kurtaxen + Prospekt durch die Stadt. Badverwaltung + Fernruf Luckau 179

Am Sonntag, dem 20. September, feiert der **Verein ehem. Waffengeführten in Baruth** im Ruden'schen Saale ein öffentliches **Tanzvergnügen.**
 — Anfang abends 7 Uhr. —
 Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Bergrestaurant

Sonntag, den 20. September, nachmittags und abends

Unterhaltungsmusik u. Kaffeekränzchen

Es ladet freundlichst ein
Ernst Möhring.

Sport-Club „Falle Dornswalde 1921“

Zu dem am Sonntag, dem 20. September, stattfindenden

Herbstvergnügen,

verbunden mit
 Kinderfest, Preis-schießen, Würfel, Verlosung,
 Anfang 1 Uhr, ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Der Deutsche Wandjunge
 40 Jahre Wochenschrift
 Abonnementbestellung durch jeden Briefträger
 Probenummern kostenlos vom Verlag, Berlin S 47

Lohnzettel sind zu haben in der **Buchdruckerei Z. Särchen**

Mückendorf

Sonntag, den 20. September, feiert der **„Radfahrerverein Fahrwohl“** im Jahn'schen Saale sein diesjähriges

Herbstvergnügen

nebst **Ball.** — Anfang nachm. 3 Uhr. —
 Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Der Rauchklub zu Lynow

feiert am Sonntag, dem 20. September, sein diesjähriges

Sommervergnügen

Anfang 2 Uhr nachmittags.
 Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand. L. Rirdorf, Gastwirt.

VOLL-MILCH SCHOKOLADE

nur **Neuzelle**

Wasche mit



Dr. Thompsons Seifenpulver

Garantiert unschädlich

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

Ein Jahr und Millionen Kunden!



Das hat mit ihrer Güte Kraft sich

Rahma
 MARGARINE
 buttergleich

geschafft!

Das beste Zeugnis von der Welt, Das „Rahma“ selbst sich ausgestellt! Mit Riesenschritten und doch stat: So bricht sich Bahn die Qualität!

1/2 lb nur 50 S